

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Donnerstag, den 15. März 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M. 70 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betr. Maßregeln gegen die Schafräude.

Auf Ansuchen des Großh. Bad. Bezirks-Amtes Pforzheim wird hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht, daß bis auf Weiteres Schafe in Baden nur mit Genehmigung des Bezirksamtes in eine andere Gemarkung verbracht werden dürfen, und daß was den benachbarten Amtsbezirk Pforzheim betrifft, die Einföhrung von Schafen aus einer nicht zum Amtsbezirk gehörenden Gemarkung alsbald unter Vorlage der Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere dem Bezirksamte angezeigt werden muß.

Hiebei ist bezüglich der von auswärtig eingeföhrten Schaf. bestimmt, daß wenn für solche ein Zeugniß eines beamteten Thierarztes nicht beigebracht werden kann, die Untersuchung derselben von Seiten des Großh. Bezirksamtes Pforzheim angeordnet wird und die etwa krank befundenen Thiere entweder unter Sperre gestellt oder über die Grenze zurüdgewiesen werden.
Den 13. März 1883.

R. Oberamt.
Hlarland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die Ernennung des Prinzen von Wales zum preuß. Feldmarschall hat sich vollkommen bestätigt. Die unrichtige Lesart, der Kaiser habe dem Prinzen nur den Feldmarschallstab geschenkt, hat viel Heiterkeit erregt. Die Times feiert ihrerseits die Auszeichnung als einen Beweis der vortreflichen Beziehungen zwischen Deutschland und England. Man wird das nicht übertreiben wollen. Aber es liegt auf der Hand, daß, unbeschadet der Gründe der militärischen Etikette, die dabei maßgebend waren, die dem Prinzen verliehene Auszeichnung doch wohl unterblieben wäre, wenn das Verhältniß zu England ungünstig wäre.

Baden-Baden, 12. März. Der russische Reichstanzler Fürst Gortschakoff ist heute früh 3 1/2 Uhr gestorben.

Baden-Baden, 13. März. Wegen Verdachts der Phosphorvergiftung wurde die Leiche des Fürsten Gortschakoff gerichtlich sezirt. Die gerichtliche Untersuchung des Thatsbestandes dauert fort. Morgen wird die Leiche in der hiesigen griechischen Kapelle beigelegt und bleibt dort vorläufig; sie wird später nach Rußland transportirt.

England.

Den an dem Doppelmord im Phönixpark beteiligten Mitgliedern der Mordbande, soll einzeln der Prozeß gemacht werden. Brady, der

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Irma.

Erzählung aus Ungarn
von Wilhelm Braunau.
(Fortsetzung.)

Graf Pofolkó warf die Reithandschuhe auf den Tisch und unterbrach die Rede des Wirthes nach den Wünschen seines Gastes mit den barschen Worten:

„Ich wünsche die Wahrheit, Mann! In diesem Hause logirt eine junge Dame.“

Der Wirth begann seine Bücklinge von neuem.

„O, gnädigster Herr, wie sollte eine junge, vornehme Dame diesem armen Hause die Ehre geben. Lassen Sie dasselbe durchsuchen, Sie werden nichts finden.“

Graf Pofolkó wußte genug; der Mann konnte ihn nicht ansehen.

„Wenn Ihr läugnet, Mann, macht Ihr Eure Sache nur noch schlimmer, Ihr thut am besten, mich sofort zu der jungen Dame zu föhren, die in Schutz zu nehmen ich allein das Recht habe. Also schnell!“ stieß er herrlich hervor da der Wirth sich nicht zu regen wagte.

Der Letztere war in Todesangst. „O, gnädigster Herr,“ stammelte er, „was in meinen Kräften steht, das soll geschehen, um allen Ihren Wünschen

Mörder des Unterstaatssekretärs Burke, wird zuerst vor die Geschworenen gestellt werden. Die Schwurgerichtsverhandlungen werden am 9. April ihren Anfang nehmen.

Tages-Neuigkeiten.

* Herrenberg, 12. März. Die heutige Versammlung christlich-konservativer Männer war sehr zahlreich, von etwa 200 Männern der verschiedensten Stände und Berufsclassen, besucht. Vertreten waren die Oberämter Böblingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Gorb, Nagold, Oberndorf, Rottenburg und Sulz. Herr Stadtschultheiß Sauter von Herrenberg begrüßte die Versammlung und schlug Herrn Oberamtmann Maier von da zum Vorsitzenden vor. Die Versammlung sprach ihre Zustimmung zu den Bestrebungen der konservativen Partei für Revision des Unterstühtungswohnstühtgesetzes und für die Verbesserung der Armenpflege aus. Außer dem Berichterstatter, Herrn Eduard Eben aus Stuttgart, theiligten sich an der Verhandlung die Reichstagsabgeordneten v. Döw und Stälin, der Landtagsabgeordnete Schnurrer, Oberamtmann Güntner, Dekan Kemmler und Schnaith, Stadtschultheiß Grath, Pfarrer Rappauf und Mulo, Betriebsbauinspektor Hoheisen und andere. Folgendes ist der Wortlaut der gefaßten Beschlüsse.

- 1) Bei der Revision des Unterstühtungswohnstühtgesetzes ist anzustreben die Schaffung eines Heimathrechts für jeden Deutschen, vor allem aber die möglichste Beschränkung des Instituts der Landarmen und die Beseitigung der zahlreichen Heimathlosen dadurch, daß die Bestimmung getroffen wird, daß der einmal begründete Besitz des Heimathrechts oder des Unterstühtungswohnstühtes nur durch Erwerbung eines anderen verloren gehen kann. Im Wege der Landesgesetzgebung erscheint jetzt schon eine Vergrößerung der Landarmenverbände wünschwerth.
- 2) In unserer Armenpflege ist ein Hauptübel das Bagabundenwesen. Das bisher vorzugsweise angewendete Mittel im Kampfe gegen dasselbe, die Naturalverpflegung hat zwar sehr schätzenswerthe Erfolge gehabt, und werden solche auch künftig namentlich bei gehöriger Kontrolle der Wirthschaften, bei entsprechender Verköstigung, und bei Einhaltung des Grundsatzes von Seiten der Einzelnen, keine Geldunterstühtung zu verabreichen, sowie bei einheitlicher Regelung unter Beihilfe der Regierung, erzielt werden. Diefelbe sollte Hand in Hand mit der angestrebten Gründung von Arbeiterkolonien, nach dem Vorgange von Wilhelmshorst durch Pastor von Bodelschwingh, weiter ausgedehnt und vervollkommen werden. In die Länge dürfte dasselbe jedoch allein nicht ausreichen.
- 3) Eine Hauptaufgabe ist es daher, die Zahl der vorhandenen Bagabunden, im schlimmen Sinn des Wortes, zu vermindern, und das Hinzukommen neuer nach Kräften zu verhindern. Die Voraussetzung hiefür

zu entsprechen, aber von einer jungen, schönen Dame — ich weiß wirklich nicht — ich will einmal meine Frau —“

„Halt! Burische,“ rief der Graf und faßte mit seiner kräftigen Faust den zum plötzlichen Rückzug bereiten so herb, daß dieser sich unter dem eisernen Griff krümmte. „Ihr geht mir nicht von der Stelle, ohne daß Ihr mich zu der jungen Dame föhrt. Wollt Ihr gehorchen?“

„O, gnädiger Herr,“ stieß der genährte hervor und rieb sich die von dem Griff des Grafen wieder befreite Schulter, „thun Sie einem szegényember nicht noch weh, der —“

Der Graf blickte bei dem vielleicht absichtlos betonten Worte lebhaft auf. „Ihr seid arm?“ sagte er so weich, als es seine strenge Stimme vermochte; „nun, so will ich Euch entschädigen, aber Ihr müßt mich zu der jungen Dame föhren.“

Gyurka blickte verstohlen auf, eine reiche Börse glänzte in der Hand des Grafen; seine Augen begannen zu leuchten.

„Sie haben mich sehr hart angefaßt, gnädigster Herr, es that sehr weh,“ sagte der Wirth und begann die Schulter von neuem zu reiben.

„Nun, ich sagte ja, ich will Euch Schmerzensgeld zahlen und den ganzen Beutel da und das Pferd draußen schenke ich Euch dazu, wenn Ihr mich föhrt. Ist es nun genug?“

Der Wirth fuhr empor. Der Beutel voll Gold war größer, als die zierliche Börse der jungen Dame; und ein Pferd dazu. — Es war nur ein Gaul den der Graf zum schnelleren Fortkommen gemietet hatte, aber immerhin ein Pferd zu besitzen, war der schon lange gehegte Wunsch des armen Schenkewirths gewesen. Sein Auge sah glückstrahlend zu dem Grafen auf:

elle
Weißgerber.
g
d. Obige.
d
tritt, Lohn 120
Thannmüller.
Ruh
4 Wochen dae-
zu verkaufen
S. 101b,
Erstmühl.
Buchard
CAGAO
Männern
neuer vermehrter
Schrift des Med.
System
Hebung zur Be-
fohlen.
Con. 1 M.
Braunschweig
n's
fel-Seife
er als Oberfeld,
alle Arten Haut-
in kürzester
endendweil
50 S bei
schinger.
er hungern-
nicht!
1883.
Wegen den
Ber. der, Fuch-
saufte-
um e
preis
mehr wenig
7 60 11
8 29
3 60
risenamt.
etriedegaltungen.
3.
t. Einn.
ttret. niederher.
04 - -
14 1 12
09 - - 99
15 - -
02 - -



ist die Möglichkeit, die besseren Elemente darunter, denen es mit dem Suchen nach Arbeit und Verdienst wirklich Ernst ist, von denjenigen verkommenen Personen, welche nicht arbeiten wollen, oder nicht mehr arbeiten können, trennen und unterscheiden zu können. Ersteren soll und muß das Recht der Freizügigkeit und die damit unerläßlich verbundene Freiheit des Wanderns unverkümmert bleiben, während die letzteren dagegen von der Landstraße hinweg in ihre Heimath oder nöthigenfalls in öffentliche Anstalten zu verweisen sind.

- 4) Um eine solche Unterscheidung zu ermöglichen, ist die Einführung obligatorischer Wanderbücher für alle außer ihrer Heimath Arbeit Suchenden unerläßlich. Einerseits ist, unter den erforderlichen Sicherheitsmaßregeln gegen den Mißbrauch dieser Arbeitsbücher von Seiten der Polizeibehörden und der Arbeitgeber, keine Beschränkung der berechtigten Freiheit der Arbeiter darin enthalten. Andererseits haben die weitaus zahlreicheren Klassen der Bevölkerung, welche nach unserer Gesetzgebung jeden Obdachlosen unterstützen müssen, zum Mindesten ein gleich gutes Recht zu verlangen, daß sie, beziehungsweise die Organe, welche die Unterstützung ausstheilen, wissen, „Wem“ dieselbe zu Theil wird. Der Antrag im Reichstag auf Einführung solcher obligatorischen Wanderbücher ist daher mit Freuden zu begrüßen.
- 5) Als ein geeigneter Boden die Gegensätze der Anschauungen in unserem Heimath- und Armenwesen, welche namentlich zwischen Nord- und Süd-deutschland bestehen, auszugleichen, erscheint der in Berlin (Rathhaus Zimmer Nr. 48) seinen Sitz habende deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Der Beitritt zu diesem Verein ist daher namentlich den süddeutschen Gemeinde- und Antstörperschaften, sowie jedem Armenfreunde, dringend zu empfehlen.

Tuttlingen, 12. März. Der Winter hat sich in unserer hoch gelegenen Gegend wieder in voller Strenge eingestellt. Heute früh hielt ein orkanartiger Schneesturm einige Stunden an und machte fast zur Unmöglichkeit, auch nur über die Straße zu kommen. Die seit dem 6. d. M. gefallene Schneemasse ist überall so groß, daß der Bahnschlitten in voller Thätigkeit ist und deshalb überall Befürchtungen nach gerufen werden, es möchte ein etwa plötzlich eintretendes Thauwetter wieder Wassersnoth bringen. Daneben ergeht man sich in Hoffnungen, wie im Jahre 1865, wo dem schneereichen kalten März der Sommer in ein paar Tagen auf dem Fuße folgte. Die Donau ist überfroren.

Am Freitag Abend entlud sich in einem Steinbruch bei Oberfontheim eine geladene Mine unversehens, so daß die ganze Ladung einem Arbeiter ins Gesicht traf. Blutüberströmt mußte er nach Hause geschafft werden. Die sofortige ärztliche Untersuchung ergab, daß das eine Auge vollständig verloren, das andere schwer beschädigt sei. — Am Freitag morgen wurde der 65 Jahre alte Tagelöhner Carl Vogelmann von Neufürstenthatte vor der Scheune des Gasthauses zur Krone in Berwinkel erfroren aufgefunden. Es wird vermuthet, derselbe habe eine Lagerstätte in der Scheune aufsuchen wollen und die Kräfte verpagten ihm den Dienst vor dem Ziele seiner Wanderung.

Urach, 11. März. Diesen Morgen war unser Seminar in großer Gefahr. Gegen 4 Uhr brach aus bis jetzt nicht ermittelter Ursache in einem Arbeitszimmer der Jöglinge, das über der Wohnung des Speisemeisters und unter einem der Schlafäle belegen ist, Feuer aus. Schon brannte das Zimmer lichterloh, als einer der Diener die Gefahr wahrnahm; wenige Minuten später und schwerlich hätten die im festen Schlaf Bedrohten den Ausgang durch Feuer und Rauch gefunden. So ist es, Dank der rastlosen Arbeit und umsichtigen Leitung der Feuerwehr, gelungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Alles in dem Arbeitszimmer befindliche, die Pulste mit ihrem Inhalt, Bücher u. s. w., ist verbrannt. Die Jöglinge, meist mangelhaft gekleidet, flüchteten bei tiefem Schnee und starkem Schneefall mit Hinterlassung ihrer Habe und wecten durch ihren Hilferuf die Stadtbewohner aus dem Schlaf.

Blaubeyren, 12. März. Den ersten rauhen, bis zu 10° kalten Märztagen ist reichlicher Schneefall gefolgt. Besonders heute Nacht und diesen Morgen war der Schneesturm so heftig, daß Niemand, der nicht dazu gezwungen war, seine Behausung verließ und überall der Bahnschlitten die

„Wie, gnädiger Herr, Sie wollten —?“
 „Jawohl, ich will!“ riefte der Graf heftig, „was ich gesagt, leiste ich; nun aber führt mich augenblicklich.“
 „Aber, gnädigster Herr — meine Frau — ich will —“
 „Eure Frau brauche ich nicht! Ihr sollt mich führen.“
 „Aber, mein Gott, wenn — ich kann doch nicht — es wäre —“
 Der Graf blickte ihn finster an. „Besinnt Euch noch einen Augenblick, Mann und ich lasse den Fönöle holen und Euch, statt daß Ihr Geld und Pferd bekommt, ein Jahr lang einsperren.“ — „Gehts nun?“ fügte er hinzu als der Wirth sich furchtsam zusammenkrümmte und den Grafen mit einem scheuen Blick einlad, ihm nach der Thür zu folgen.
 Graf Pokolko verstand den Wink und trat mit dem Wirth hinaus. Dieser deutete mit dem Finger auf die gegenüber liegende Thür und nickte, ohne ein Wort zu sprechen, mit dem Kopfe.
 „Folget mir!“ sprach der Graf und schritt, den Mann am Arme fassend auf die Thür zu. Dieselbe war verschlossen. „Deffnet!“ befahl der Graf.

Drinnen erfolgte keine Antwort. Ein einziger, mächtiger Druck von der eisernen Faust des Grafen und die Thür brach splitternd auf. Graf Pokolko trat in das Zimmer, während Gyurka sich wie voll Neue über seine That an die Wand drückte — der Graf sah sich um — seine Tochter war nicht da, war im ganzen Hause nicht zu finden.

Jrma hatte trotz der vorübergehenden Sicherheit, welche ihre Bekleidung ihr gewährte, dennoch bald neue Angst gefühlt. Ihr Vater war zu flug und ihre Spur zu leicht zu finden, als daß sie sich in Sorglosigkeit

Strassen wieder passirbar machen mußte. Der heutige Markt steht deshalb nur im Kalender, zu sehen war nur eine Verkaufsbude; und doch wäre allen Geschäftsleuten ein guter Markttag sehr zu gönnen gewesen. Die Post gieng und kam heute mit bedeutender Verspätung.

Ulm, 10. März. Von der Strafkammer wurden vorgestern 47 junge Männer, welche, um der Militärpflicht zu entgehen, sich ohne Erlaubniß außerhalb des Deutschen Reichs aufhalten, wegen Verletzung der Wehrpflicht je zu 500 M. Geldbuße verurtheilt.

Ulm, 12. März. Sr. Maj. der König hat das Bittgesuch des invalidirten Lokomotivführers Haller von hier, Patheustelle bei dessen neugeborenem achten Knaben zu übernehmen, huldvollst gewährt und dem Pathefind ein Gnadengeschenk verabreichen lassen.

Mainz, 10. März. Zwischen Gonsenheim und Kleinwinternheim blieb heute Vormittag der von Alzey kommende Personenzug im Schnee stecken. Durch telegraphische Mittheilung wurde eine Hilfsmaschine und eine Anzahl Arbeiter requirirt, worauf der Zug flott gemacht wurde und gegen 9 Uhr hier eintraf.

Berlin, 13. März. Ein seit gestern vermißter Geldbriefträger Cossaeth wurde in einem Hause der Adalbertstraße ermordet und des Inhalts seiner etwa über 1000 Mark betragenden Geldtasche beraubt aufgefunden. Cossaeth hatte an eine dort Chambré garni wohnende, sich Sander nennende Persönlichkeit eine Postanweisung über 30 Mark auszugeben. Sander ist verschwunden und scheint die Postanweisung an seine Adresse in Potsdam selbst aufgegeben zu haben.

Bermischtes.

— Das Calwer Missionsblatt berichtet über die Mission bei den Feuerländern in der Nummer vom 3. März. Darin wird auch über das Schicksal der überlebenden Feuerländergesellschaft, welche in europäischen Städten zu sehen war, Folgendes mitgetheilt: „Ein Dampfer brachte die vier überlebenden bis Punta Arenas, am Eingang in die Magellan-Straße. Das Missionschiff kam zur rechten Zeit dort an und nahm dieselben weiter mit: die Wittve mit 2 Waisenmädchen und 1 Jüngling. Der Kapitän fand aus, daß sie alle zum Stamm der Alluluf gehörten, deren Sprache auf der Missionsstation nicht verstanden wird. Am 23. Juli (im dortigen Winter) landete man in Ushuwaia. Und da gab es Freudethränen, als endlich die Wittve wieder verständliche Worte hörte und freundliche Aufnahme fand. Die 4 Ankömmlinge wurden bei einem der neuen Christen, Vori, untergebracht und freuen sich, Alles was sie von Geschenken aus Deutschland mitgeführt hatten, nun in sicherem Verwahr zu haben. Sie besitzen jetzt ein nettes Boot, in welchem sie fischen gehen, und helfen schon bei der neuen Aufgabe, welche sich die Missionare gesetzt haben, Alle die unbewohnten Eilande mit Kaninchen zu bevölkern, um Speise zu schaffen für die, welche in Nothzeiten dort anlegen, oder für etwaige Schiffbrüchige. Die Zurückgekehrten haben bis jetzt noch nichts von den Eindringen verlauten lassen, welche ihr europäischer Aufenthalt bei ihnen hinterlassen hat, aber sie werfen sich mit Eifer in die ihnen angewiesenen Aufgaben.“

— Nach dem letzten Beschluß des Comites für das Diakonissenhaus in Hall wird nunmehr der Bau, sobald die Baucommission ertheilt sein wird, begonnen werden. Man will den ganzen Rohbau sofort herstellen, da ein nur allmähliches Vorgehen manche sachliche Bedenken hätte und finanziell nicht einmal günstiger sich ansehen ließe, so reichlich man das auch erwogen hat. Nach Maßgabe der vorhandenen Mittel ist es jetzt auch möglich, mit dem Bau selbst vorzugehen. Im letzten Jahr ist denn doch in aller Stille gar manches geschehen, die Diakonissenjache zu fördern. Mit dem größten Danke ist es zu erkennen, daß eine Stiftung, welche seinerzeit von Hrn. Dr. Dürr und dem verstorbenen Hrn. Fabrikant Chur in Hall für „gemeinnützige Zwecke“ gemacht worden war, ohne daß damals nähere Bestimmung getroffen worden wäre, nunmehr um die Mitte des letzten Jahres von dem betr. Stifter, bezw. den Erben des Stifters, dem Comite des Diakonissenhauses zur Verwendung für die Gründung desselben übergeben worden ist, und zwar zusammen mit den Zinsen in der Summe von 3555 Mark. Seitdem ist noch gar manche große und kleine Summe diesem selben Zwecke zugewendet worden, so besonders in der Stadt Hall selbst das reiche

wegen ihrer Lage hätte einwiegen können. Die treue Adviga, welche selbst ihrem Manne nicht recht trauen mochte, war auf der Herrin Vorschlag eingegangen und hatte dieselbe, kaum eine Stunde nach ihrer Ankunft ohne Wissen des Mannes über den buschigen Hügel in das Dorf geführt, um sie hier solange bei einer bekannten Familie unterzubringen, bis die Nachforschungen nach ihr, welche bald genug in der Strassenschenke würden angestellt werden, als erfolglos vorüber wären. Die Wittve, welcher Adviga ihren Schützling als eine entfernte Verwandte vorstellte und der sie einige heimliche Worte zulüsternte, nahm das Bauernmädchen mit dem feinen, klugen Gesicht und den kleinen, weißen Händen freundlich auf und hieß sie in ihrem Stübchen willkommen. Hier war Jrma sicherer, als in der Schenke, da Niemand sie hier vermuthen konnte und sie auch durch die ziemlich hohe Lage der Fenster gegen den neugierigen Blick eines außen vorübergehenden geschützt war. Wie richtig ihre Berechnung gewesen war, das zeigte der Erfolg. Graf Pokolko der es für das beste hielt, kein Aufsehen weiter zu erregen, lehrte grollend in sein Quartier zurück, vor der Hand willens, keine weiteren Nachforschungen nach seiner Tochter anzustellen, damit nicht durch das dabei erregte Aufsehen sein Name kompromittirt werden möchte. Hatte seine Tochter wirklich alle kindlichen Pflichten vergessen und durch irgend eine That seinen Namen beschmutzt, so war es ja immer noch Zeit, den letzten Schutz dagegen zu ergreifen — sein ungerathenes Kind zu verstoßen. Er traf die Anstalten zur Rückkehr, grollend mit sich selbst, daß er durch eine Lüge — die erste seines Lebens — den Grafen Jrvany werde täuschen müssen, wenn dieser nach seiner Braut fragte.

(Fortsetzung folgt.)

Geträgnis
 Gelds eines
 — nicht zu
 sowie denjen
 un- und nie
 Betrag von
 sicut gestellt
 mit der
 Geb
 vielen wol
 das Ihre
 — []
 Sammlung
 amerika ein
 —
 Leith (E
 der Fahrt
 wurden ger
 richt wird
 hier angele
 Dampfer
 Kopenhager
 wanderer,
 7 schottisch
 Dampfer g
 März wird
 Nacht vom
 Scyllaküste
 nicht zu bel
 Die
 Sr. Königl
 zu seinem
 Wie wir et
 und einem
 kisten, auf
 Kaisertrone

Amtliche
 9
 We
 Am Mo
 Bo
 wird auf
 Lieferung
 von 70 No
 die Gaisbu
 geben.

Sta
 1297
 Holz

Stamm
 stan
 und Co
 282/
 stan



Erträgnis einer Versteigerung und nachfolgender Verloosung, sodann der Erlös eines Kirchenconcerts sowie derjenige einer Aufführung lebender Bilder — nicht zu vergessen den im Schloß zu Langenburg veranstalteten Bazar sowie denjenigen in Grailsheim. Aus engeren Freundeskreisen wurden ferner un- und niederverzinsliche Anlehen gesammelt und sind solche bis jetzt im Betrag von 11,800 Mark bereits eingezahlt, auch weitere in bestimmte Aussicht gestellt — darauf begründet sich der Beschluß des Comites, nunmehr mit der Herstellung des Baues nicht länger zu zögern.

Geht es somit jetzt bald an die practische Ausführung, so mögen die vielen wohlwollenden Freunde der Sache sich auch ferner eifrig finden lassen, das Ihre dazu beizutragen, daß das schöne Werk einen guten Fortgang habe.

[Aus der Reichshauptstadt.] Der Kaiser hat zu der Sammlung für die Ueberschwemmten der Ver. Staaten von Nordamerika einen Beitrag von 3000 M. bewilligt.

Zwei ausländische Dampfer sind verunglückt. Aus Leith (England) 9. März wird gemeldet: Dampfer Navarre ist auf der Fahrt von Kopenhagen nach Leith gesunken. Nur 16 Personen wurden gerettet, darunter der Bootsmann und 5 Passagiere. Diese Nachricht wird durch folg. Tel. ergänzt: Hull, 9. März. Auf einem heute hier angekommenen Schiffe befanden sich die 5 Personen, welche sich von dem Dampfer Navarre gerettet hatten. Letzterer ist am Sonntag Abend aus Kopenhagen nach Leith, mit 81 Personen an Bord, worunter etwa 50 Auswanderer, abgefahren und am Montag während eines Sturmes untergegangen. 7 schottische und 3 norwegische Matrosen wurden durch einen holländischen Dampfer gerettet. 66 Personen sind umgekommen. — Und aus Rom, 9. März wird gemeldet: Der englische Dampfer Bremen hat in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. in der Meerenge von Messina an der Scyllastufe Schiffbruch erlitten. Verluste von Menschenleben sind dabei nicht zu beklagen.

Die Firma Herm. Stosch Söhne in Frankfurt a. Oder hat Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen zu seinem silbernen Hochzeitsfeste mehrere Filzhüte zum Geschenk dargebracht. Wie wir erfahren, bestanden letztere in einem Jagdhut, einem Promenaden- und einem Reisehut. Diese Hüte befanden sich auf einem weißen Atlasfusse, auf welchem, umrankt von einem silbernen Lorbeerkranz, über dem die Kaiserkrone schwebt, folgende poetische Widmung zu lesen war:

Zwei Brandenburger nahen Deinem Thron,
Um Friedrich Wilhelm, Dir den Gruß zu bringen,
Handwerker sind wir, unsere Profession
Ist die, die Menschen unter'n Hut zu bringen.
Und weil Du hoher, Kaiserlicher Held
Auf treuer Hut stets stand'st im deutschen Lande,
Bis Du sie Alle untern Hut gebracht,
Vom Memel an bis zu des Rheines Strande:

So bringen wir Dir heut, um Dich zu schützen,
Drei Hüte dar, o mögen sie Dir nützen.

Den ersten Hut, den magst Du in dem Wald,
Auch auf dem Feld, bei frohem Maidwerk tragen,
Wenn durch die Tannen hell das Hifthorn schallt
Und durch die Felder hin die Roffe jagen.
Er schützt Dein Haupt, er wird Dich treu behüten,
Wenn um Dich her des Wetters Stürme wüthen.

Den zweiten Hut, ein anderes Façon,
O trage ihn, — auf Deiner Promenade!
Auch ist er leicht und drückt Dein Haupt Dir nicht,
Er paßt, mein Kronprinz, Deinem Kopfe grade.

Den dritten Hut, den setze Dir aufs Haupt,
Wenn Du Dich willst erholen auf der Reise,
Er ist bequem und leicht und überhaupt
Schützt er Dein theures Haupt, auf jede Weise.
Drei Hüte — Kronprinz, hoher Kriegesheld,
In unserer Werkstat, unter unsern Händen
Entstanden sie, und wenn es Dir gefällt,
Kannst Du sie uns zum Repariren senden.
Zwei Märker — aus der alten Oderstadt,
Die auch des Königs bunten Rod getragen,
Sie bringen sie Dir dar zum Hochzeitstag,
— Wer diese sind, — soll Dir die Firma sagen:

Hermann Stosch Söhne, Hutfabrik, Frankfurt a. O.
(Hutmacherzög.)

Literarisches.

Brodhaus' Conversations-Lexikon ist in der neuen, dreizehnten Auflage bis zum 60. Hefte fortgeschritten, mit welchem der vierte Band zum Abschluß gelangte. Derselbe enthält beinahe dreimal so viel Artikel wie der entsprechende Band in der vorigen Auflage, statt 2136 nicht weniger als 6412, hat also durch die neue Bearbeitung außerordentlich an Reichhaltigkeit und infolge dessen an praktischer Brauchbarkeit gewonnen. Daß aber mit dem äußeren Zuwachs auch die Steigerung des inneren Werths gleichen Schritt hielt, das verleiht sich bei einem Werke wie Brodhaus' Conversations-Lexikon von selbst. Auf allen Gebieten kamen die Fortschritte und Entdeckungen, die Ergebnisse der Statistik und die einschlägige Literatur bis auf die jüngste Zeit zur Verwerthung. Namentlich springt dies in die Augen auf dem naturwissenschaftlichen, medicinischen, technologischen, geographischen und volkswirtschaftlichen Gebiete, wie z. B. bei den Artikeln Chemie, Chlor, Darwinismus, Chirurgie, Cholera, Dampfmaschinen, Dampfschiff, Centralamerika, Chile, Columbia, China, Congo, Copern, Credo, Civilprozeß, Dampfbodenkultur. Die Illustrationen, mit denen der Band splendid ausgestattet ist, sind von vorzüglichster graphischer Arbeit; sie bestehen aus vier Arten (darunter ein sehr ansehnliches Tableau von sämtlichen Dampfschiffen im Atlantischen Ocean), 11 Tafeln mit Abbildungen und 70 in den Text gedruckten Holzschnitten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Wilberg.
Weg-Record.
Am Montag, den 19. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
wird auf der Revieramts-Kanzlei die
Lieferung-Beifuhr und das Zerleinern
von 70 Koplasten Kalksteinschotter für
die Gaisburgwege im Abtrieb ver-
geben.

Revier Altenstaig.
**Stammholz-
Verkauf.**
Am Mitt-
woch, den 21.
März, Vormit-
tags 11 Uhr,
auf dem Rath-
haus zu Alten-
staig aus Neubann, Abth. 7, Groß-
mannshau, Eichhalde, Abth. 1 Lich-
tenbach und 4 Sägmühlhalde:
1297 Stück Nadelh. Lang- u. Säg-
holz mit 1707 Festm.

Revier Calmbach.
**Stammholz- & Bau-
stangen-Verkauf.**
Dienstag,
den 20. März,
Vorm. 10 Uhr,
auf dem Rathhaus
in Calmbach:
420 Stück Lang-
und Sägholz (meist Forchen) mit
282,77 Fm., 1061 Stück Bau-
stangen (Langholz V. Classe)

mit 138,12 Fm., 6 Birken mit
1,18 Fm. und 1 Kirschbaum mit
0,12 Fm.,
aus den Abtheilungen Schwann und
Nothwasser des Rälbling, Seelach
und Gemeingrund des Heimen-
hardt, sowie Straßbrunnen, hoher
Rain und Spighütte des Eiberg.

Calw.
**Lang- & Sägholz-
Verkauf.**

Montag,
den 19. d. M.,
nicht Vormit-
tags 9 Uhr,
sondern Nach-
mittags 2 1/2
Uhr, auf dem
Rathhaus hier aus den Stadtwal-
dungen Thälesbach, Grüner-Wege,
Schießberg, Windhof und Falkenstein.

Table with 2 columns: Class (I-V) and Quantity/Value. Includes sub-sections for Langholz and Sägholz.

Altburg.
Konkurssache
der Wittwe Margarethe Baier in
Altburg, bringe ich die in Nr. 29
dieses Blattes beschriebene Liegen-
schaften am

Dienstag, den 20. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause in Altburg zum
zweiten und letzten Verkauf,
worauf der Zuschlagsbescheid ausge-
sprochen werden wird.
Calw, den 14. März 1883.
Der Konkursverwalter
Häusler.

Calw.
Zieler-Verkauf.
Aus einer Konkursmasse werden
von mir zwei zu 50% verzinsliche
Güterzieler pro Georgii 1884 u. 1885
im Betrage von je 1541 M. 66 S.
gegen baar Geld umgekehrt. Zu näherer
Auskunft bin ich gerne bereit.
Den 12. März 1883.
Konkurs-Verwalter.
Amtsnotar Dipper.

Dachtel.
Langholz-Verkauf.
Dienstag,
den 20. März,
Vormittags 9 Uhr,
werden in dem
Gemeinwald Buch-
halde
46 St. Eichen in der Stärke von
1,63 Festm. abwärts bis zu
0,60 Festm. im ganzen 35 Fm.
haltend, 7 St. glattbuch. Klöße
für Wagner und Schreiner eig-
nend und 11 St. forch. schöne
Klöße für Glaser u. dgl. eignend
im öffentl. Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft im Ort.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Gemeinderath.
Vorstand Eisenhardt.

Nichelberg.
Gerichtsbezirks Calw.
Der auf den 16. und 17. d. M.
ausgeschriebene
**Verkauf der Holz-
vorräthe**
und der übrigen Fahrniß in der Kon-
kursmasse des
**Waldhornwirths & Müllers
Georg Adam Kentschler,**
auf der Rehmühle,
findet auf Antrag eines Gläubigers
wegen der ungünstigen Witterung nicht
statt.
Den 13. März 1883.
Konkursverwalter.
Amtsnotar Dipper.

850 Mk.
hat gegen gefehliche Sicherheit sofort
zum Ausleihen die
Gemeindepflege Bergorte.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.
Für die liebevolle Theil-
nahme während des kurzen
Krankensagers unserer ge-
liebten Mutter und Schwester
Wilhelmine Koch,
den Herren Trägern, ihren Altersge-
nossen, und für die zahlreiche Begleit-
ung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen
hiemit den herzlichsten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, den 13. März 1883.

Dankagung.

Für die so herzliche und wohlthunende Theilnahme an dem schweren Verlust, der mich durch das unerwartet schnelle Hinscheiden meiner innigst geliebten Gattin auf's Schmerzlichste betroffen hat, für die reichen Blumenpenden, sowie für die so überaus zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, ebenso für den freundlich erwiesenen letzten Liebesdienst der Herren Ehrenträger sagt den innigsten Dank der tiefgebeugte Gatte
Friedrich Leonhardt,
 mit seinem einzigen Sohne Gustav.

Der Kirchengesangsverein

wird am
Palmsontag, den 18. März, Nachmittags 4 Uhr,
 im **Bereinshaus** verschiedene Passionsgesänge zur Aufführung bringen.
 Eintrittspreis für 1 Person 50 S., 2 Personen 80 S., 3-5 Personen M. 1. —
 Zur Hauptprobe (Freitag Abend 7 Uhr) haben die Mitglieder freien Zutritt; Nichtmitglieder gegen Entrichtung von 20 S.
 Ausführlicher Text nebst kurzen Bemerkungen über die Componisten 10 S.



Filz- und Seidenhüte,

besonders hübsche **Confirmanten-Hüte**, weich und gesteiht, empfehle ich in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Lois Schill.
 Eine Parthie zurückgelegter Hüte verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preis.

Empfehlung.

Auf die Confirmation empfehle ich:

	We.	Meter.
3/4 schwarz Cachemir, halbwollen	M. 90 S.	1 M. 45 S.
3/4 rein wollen	1 M. 20 S.	1 M. 95 S.

fernere à M. 1. 30., 1. 50., 1. 70., 2., 2. 25. und 2. 40.
 Ein schönes Sortiment Kleiderstoffe von 26 S an,
 3/4 Halbtuch à M. 2. 50.,
 und sichere beste Bedienung zu

Ernst Unger in Gochingen.

Anzeige!

Unterzeichneter behandelt nach den neuesten Erfahrungen der Homöopathie insbesondere Frauenkrankheiten, wie monatliche Regelförderung, Bleichsucht und Weißfluß mit bestem Erfolge. Ebenso männliche Schwäche in Folge von Jugendünden. Ferner Magenleiden, Gicht und Hämorrhoiden. Krampfadern, Fußgeschwüre, selbst veraltete, Krebs-, Drüsen- und Knochengeschwüre behandle mit bestem Resultat. Balggeschwülste entferne ich unter Garantie ohne zu schneiden. Hühneraugen mit Wurzel beseitige binnen 5 Minuten. Dicke Hals-, Bettnäsen und Warzen beseitige in den meisten Fällen. Schwangeren Frauen empfehle ich ein bedeutendes Geburtserleichterungsmittel.
 Nebenbei führe ich das Neueste und Bequemste in **Bruchbändern und Bandagen** für Nattervorfälle.
 Behandlung auch brieflich.
 Am nächsten
Samstag, den 17. ds. Mts.,
 bin ich von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr
 im Gasthof zum **badischen Hof** in Calw zu sprechen.
Maichel, Homöopath, Wund- u. Geburts-Arzt.
 NB. Hunderte von glücklichen Kuren entheben mich sämtlicher Atteste.

Augen Jedermanns.

Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Velje in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu haben in der Apotheke des Herrn Apotheker J. B. Holz in Weilderstadt, Apotheker C. Köhler in Teinach. Aufträge nimmt entgegen Emil Georgii in Calw.
 Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt. Kein anderes.

Briefauszüge. Herrn Traugott Ehrhardt. Von einem Freunde wurde ich auf Ihr ächt Dr. White's Augenwasser, welches er selbst gebraucht und mir als vortreffliches Mittel schilderte, aufmerksam gemacht (folgt Auftrag). Schotten, Febr. 82. J. Reibauer. Ferner: Durch Vermittelung eines guten Freundes bin ich in den Besitz eines Fläschchen Ihres ächt Dr. White's Augenwasser gelangt, welches mir **Vorzügliches** geleistet hat. Landenhausen, Febr. 82. Job. Diez. Ferner: Erlaube um Zusendung Ihres so allgemeinen geschätzten, köstlichen Dr. White's Augenwasser. Unterwittighausen, Febr. 82. Jof. Geiger.

Knorr's Spar-Suppenmehl

für Jedermann,
 vorzüglich und so nahrhaft als Fleisch, rasch zubereitet; das Pfund (= 20 Teller Suppe) 32 Pfg.
 Alleinniederlage bei
Albert Haager, Conditor, Calw.

Eine hübsche Auswahl
Druckfatten,
 sowie eine große Parthie diverse
Biz-Reste,
 empfiehlt billigst
S. Bauer, Vorstadt.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in
Zuch & Buxskin
 in großer Auswahl in empfehlende Erinnerung zu bringen; rein wollene und nadelfertige Waare von 5 M. bis 12 M. pr. Meter. Die Musterkarte ist Jedermann zur Ansicht aufgelegt.
 Arbeiten nach Maß werden mit Zusicherung des besten Schnitts und solider Arbeit ausgeführt.
 Um gütiges Wohlwollen bittet
 achtungsvollst
M. Kentschler,
 Schneider.

Weiße Masttropfen für's Vieh

zur Vermehrung der Fruchtbarkeit, pr. Fläschchen 30 und 60 S. nebst Gebrauchsanweisung.
Jul. Kopp,
 Apotheker in Teinach.

Weil der Stadt.
Gustav Schütz
 am Marktplatz
 empfiehlt:
Alecfamen, dreiblättr. u. ewigen, auf meiner Hohenheimer Maschine von Seide gereinigt.
 " Inccinat,
 " Schweden,
 " weiß,
 " Hopfen,
Saatwiden, Haberfrei,
Pferdezahnmals, amerik.,
Giparjette, doppelschurig, einfach,
Hanfamen, rheinischen,
Leinjamen, jeßänder, blau blühend,
Erbjen, größte Sorte,
Linjen, Heller,
Sommerwajzen,
Kuntelrübjamen, ächte Oberndorfer, gelb, rund,
Zuckerrübjamen.
 Die Samen sind sorgfältig gereinigt und wird für Keimfähigkeit garantiert.

Milch

ist zu haben in der
 Jungfer.

Schöne starke selbstverfertigte
Schuhputzmitter
 sind bei mir zu haben.
Gottlob Mohr.

700 Mark
400 Mark Pflegschaftsgeld
 hat sofort auszuleihen.
E. A. Bub, Buchbinder.

Verloren

ging in der Stadt eine kleine Rolle **Papier** vom Zwinger bis in die Biergasse. Man bittet dieselbe abzugeben im Compt. d. Bl.

Verloren

ging von Althengstett nach Calw am 12. März 1 **wollener Teppich**. Der redliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben bei **Rudolf Schenkerle**, Metzger.

Windhof.
Gefunden
 wurde eine **Tabakpfeife**. Der Eigentümer kann dieselbe abholen bei **Christ. Köhler**,
 Jmerenberg.
80 Centner

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen
J. Sahn.

Ein kräftiger
Mann
 findet einige Stunden in der Woche Beschäftigung. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.
 Sehr gute weiße und rothe
Speise- & Saatz-Kartoffeln
 sind fortwährend zu haben. Ebenso empfehle ich
**frühe Rosen-,
 Johannis- & Bisquit-Kartoffeln**
 zur Saat in vorzüglicher Waare.
D. Herion,
 Althengstett.

Calw.
400 Mark Pflegschaftsgeld
 hat sofort auszuleihen.
E. A. Bub, Buchbinder.

Verloren

ging in der Stadt eine kleine Rolle **Papier** vom Zwinger bis in die Biergasse. Man bittet dieselbe abzugeben im Compt. d. Bl.

Verloren

ging von Althengstett nach Calw am 12. März 1 **wollener Teppich**. Der redliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben bei **Rudolf Schenkerle**, Metzger.

Windhof.
Gefunden
 wurde eine **Tabakpfeife**. Der Eigentümer kann dieselbe abholen bei **Christ. Köhler**,
 Jmerenberg.
80 Centner

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen
J. Sahn.

Ein kräftiger
Mann
 findet einige Stunden in der Woche Beschäftigung. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.
 Sehr gute weiße und rothe
Speise- & Saatz-Kartoffeln
 sind fortwährend zu haben. Ebenso empfehle ich
**frühe Rosen-,
 Johannis- & Bisquit-Kartoffeln**
 zur Saat in vorzüglicher Waare.
D. Herion,
 Althengstett.

Fahrritz-Auktion.

Am Freitag, den 16. März, Mittags 1 Uhr,
 verkauft der Unterzeichnete
 1 Wagen und 1 Pflug, Heu und Stroh, Feld- und Handgeschirrt und allerlei Hausrath
Jacob Buhl.

Fahrritz-Auktion.

Am Freitag, den 16. März, Mittags 1 Uhr,
 verkauft der Unterzeichnete
 1 Wagen und 1 Pflug, Heu und Stroh, Feld- und Handgeschirrt und allerlei Hausrath
Jacob Buhl.

Fahrritz-Auktion.

Am Freitag, den 16. März, Mittags 1 Uhr,
 verkauft der Unterzeichnete
 1 Wagen und 1 Pflug, Heu und Stroh, Feld- und Handgeschirrt und allerlei Hausrath
Jacob Buhl.

Fahrritz-Auktion.

Am Freitag, den 16. März, Mittags 1 Uhr,
 verkauft der Unterzeichnete
 1 Wagen und 1 Pflug, Heu und Stroh, Feld- und Handgeschirrt und allerlei Hausrath
Jacob Buhl.

Fahrritz-Auktion.

Am Freitag, den 16. März, Mittags 1 Uhr,
 verkauft der Unterzeichnete
 1 Wagen und 1 Pflug, Heu und Stroh, Feld- und Handgeschirrt und allerlei Hausrath
Jacob Buhl.

Fahrritz-Auktion.

Am Freitag, den 16. März, Mittags 1 Uhr,
 verkauft der Unterzeichnete
 1 Wagen und 1 Pflug, Heu und Stroh, Feld- und Handgeschirrt und allerlei Hausrath
Jacob Buhl.

Ersteint
 Die Gm
 spaltige Zeil

Be
 den Re
 Verordn
 Schwe
 nische
 den Bu
 fuhrerbo
 Gegenstär
 wenn dur
 nicht ame

Chefs der
 Als Nach
 miral Pa
 Die Ne
 Novelle,
 wir aus
 jekt verli
 gebung ne
 Dementi
 stimmteste
 Novelle a

* C
 Hengefang
 Charwoch
 anderem
 Passions
 Wer nam
 da sie sic
 ung höre
 licht viel
 Besuch d
 Ti
 Sachen d
 zu hoffen
 vertragsf
 lich bezi
 lichen Au

Zu
 nach der
 sich dem
 der gesch
 müdet,
 eingeschla
 eben eine
 als sie n
 Stube ta
 das häßli
 verzogen
 weilte, a
 Irma zu
 Thür ang
 Kai
 zu enge,
 im vollste
 verschwan

